



Schweizer Kleinkunstpreis 2019

Inhalt

Schweizer Kleinkunstpreis 2019: Knuth und Tucek	2
Nominiert für den Schweizer Kleinkunstpreis 2019: Marjolaine Minot	3
Nominiert für den Schweizer Kleinkunstpreis 2019: Nicole & Martin	4



Schweizer Kleinkunstpreis 2019: Knuth und Tucek

Kabarettistisches Heimatfilmtheater

Das Duo Knuth und Tucek sind die Schauspielerin Nicole Knuth, geboren 1964, aufgewachsen in Küsnacht in einer Theaterfamilie mit Wiener Wurzeln und ausgebildet an der Schauspielakademie in Zürich (heute ZHdK), und die Sängerin Olga Tucek, geboren 1973, aufgewachsen in Zürich und ausgebildet als klassische Sängerin am Konservatorium in Winterthur. Olga Tucek ist neben den Duo-Programmen auch solistisch als Autorin und mit Liederabenden unterwegs. Seit 2004 touren die beiden mit inzwischen elf theatralen und musikalischen Satireprogrammen auf unzähligen Bühnen im deutschsprachigen Raum. Für ihre künstlerische Arbeit wurden Knuth und Tucek mit den wichtigsten Kabarett-Preisen im deutschsprachigen Raum ausgezeichnet: mit dem Salzburger Stier (2011), dem Schweizer Kabarett-Preis Cornichon (2013) und in der Sparte Chanson mit dem Deutschen Kleinkunstpreis (2014).

Ihre «Heimatfilmtheater»-Produktionen lassen sich nicht in gängige Kabarettmuster einordnen; sie mischen temperamentvolle Gesangsnummern mit Volksmusikklängen, groteske Alltagsgeschichten mit politischer Satire. Gewisse Kennzeichen ziehen sich durch alle ihre Produktionen wie «Heimat» (2017), «Rausch!» (2014), «Freiheit» (2012) oder ihren Dauerbrenner «Jesses Maria!» (2007): Geistreich und wortgewandt bearbeiten die beiden mit virtuosen Engelsstimmen, bissigen Teufelzungen und rockigem Akkordeon in rasantem Tempo Themen der (Schweizer) Heimat. Am liebsten nehmen sie sich politische Entgleisungen und alltägliche Missstände vor. In «Hexe!» (2016) beispielsweise greifen sie an jedem Vorstellungsort die dunklen Momente der Lokalgeschichte auf. Am Schluss gewinnen Optimismus und Kampfgeist die Oberhand – und das Publikum wird angestiftet bei nächster Gelegenheit selber wieder einmal den zivilen Ungehorsam zu üben.

«Die beiden engagierten und temperamentvollen Künstlerinnen interpretieren mit ihrem «Heimatfilmtheater» politisches Kabarett äusserst eigenständig: Ihre Satireprogramme sind nie einfach nur Nummern-Programme, sondern immer dramaturgisch geschickt gebaute Szenerien und Geschichten. Sie paaren virtuose Musikalität mit furioser Erzählkunst und packen politisch relevante und gerne auch heikle Themen an. Knuth und Tucek bleiben sich seit fünfzehn Jahren treu, sind bissig und gesellschaftskritisch und gleichzeitig immer auch lustvoll. Die Dringlichkeit, mit der die Satirikerinnen Machtmissbrauch oder gesellschaftliche Ungerechtigkeit thematisieren, hat die Jury beeindruckt und überzeugt.»

Barbara Anderhub, Jurymitglied

www.knuthundtucek.ch



Nominiert für den Schweizer Kleinkunstpreis 2019: Marjolaine Minot

Komödiantische Genre-Experimente

Marjolaine Minot, geboren 1978 in Paris, ist Autorin, Schauspielerin, Regisseurin und unterrichtet Bewegungstheater. 2001 begann sie ihre Schauspielausbildung in Paris im Bereich der Clownerie und dramatischen Kunst. Seither behielt sie ihre Vorliebe für die Verbindung von Tragödie und Komödie. 2004 kam sie in die Schweiz, um ihre Ausbildung an der Scuola Teatro Dimitri fortzusetzen. Nach ihrem Diplom 2007 schloss sie ein Masterstudium Theater an, das in Partnerschaft der Theaterhochschulen der Schweiz (SUPSI, ZHdK, La Manufacture und HKB) durchgeführt wird. Mit ihrer Diplomarbeit 2007 gewann Marjolaine Minot den SUPSI Preis. Ausserdem wurde sie mit einem Förderpreis für junge Talente des Migros Kulturprozenten ausgezeichnet. 2016 gründete sie ihre eigene Theatergruppe «La Minotte et compagnie», die sie Ende 2017 zur Compagnie «Marjolaine Minot» umtaufte.

Marjolaine Minot entwickelt eine eigene Theatersprache, indem sie mit den Grenzen von Genres experimentiert. In ihrem ersten Solo «J'aime pas l'bonheur» (2013) – auf Deutsch «Mir stinkt das Glück» –, das über 100 Mal in der Schweiz, Deutschland und Frankreich aufgeführt wurde, spielt sie als Claudine eine alte Frau, die zwar das Glück nicht liebt, aber dank grossartiger Schauspielkunst dem Publikum lebenswürdige Facetten von Menschlichkeit vorführt. Weitere Produktionen wie «La 4^e Personne du Singulier» (2017), das als «Die vierte Person Singular» ebenfalls auf Deutsch tourt, oder «Je suis la femme de ma vie» (2018) kennzeichnen jeweils einen neuen Stil – mal tänzerisch, mal clownesk, aber immer exzellent interpretiert. Als Regisseurin entstand zusammen mit der Compagnie Les Diptik mit «Hang Up» (2015) ein komödiantischer Hit, der bis heute in allen Regionen der Schweiz für Begeisterung sorgt.

www.marjolaine-minot.com



Nominiert für den Schweizer Kleinkunstpreis 2019: Nicole & Martin

Mobiler Märchenzirkus

Nicole & Martin, das sind Nicole Gubler Schranz, geboren 1971 in Genf, und Martin Gubler, geboren 1970 in Liestal. Sie trafen sich an der Scuola Teatro Dimitri, wo sie von 1993 bis 1996 ihre Theater- und Artistikausbildung absolvierten. Bevor sie 1999 ihr eigenes Ensemble gründeten, tourten sie mit der Compagnia Dimitri zwei Jahre lang durch Europa und Südkorea. Sie folgen ihrer Idee, eine Art neues Volkstheater zu schaffen: Theater als Erlebnis- und Begegnungsort für alle Menschen, unabhängig von Alter, sozialer Herkunft oder Lebenssituation. Grundlage ihrer Stücke, die sich für ein Publikum ab sechs Jahren eignen, sind die Volksmärchen aus der Sammlung der Gebrüder Grimm. Ausgezeichnet wurden sie mit dem Kulturförderpreis des Kantons Basel-Landschaft (2002), mit dem Tap Water Award sowie dem Soldout-Award beim Edinburgh Fringe Festival (2006) und mit dem 1. Schweizer Märchenpreis (2014).

Sie bewegen sich zu ihrem Publikum nach dem Vorbild des historischen Wandertheaters: Mit eigenem Zelt und Holzzirkuswagen fahren sie während rund acht Monaten durch Europa. So zeigten sie in 19 Jahren 2'618 Aufführungen an 513 Orten in 12 verschiedenen Ländern. Die Titel der Stücke entsprechen der Grimm'schen Märchenvorlage: «Der Fischer und seine Frau» (1999), «Hänsel & Gretel» (2001), «Die Bremer Stadtmusikanten» (2004), «Das Mädchen ohne Hände» (2011), «Eisenhans» (2016). Die beiden Allroundtalente setzen die Geschichten mit vielseitigen darstellenden Mitteln aus Theater, Musik, Akrobatik, Jonglage, Tanz und Improvisation auf eigene Art um und spielen die Stücke in acht Sprachen. Nicole & Martin realisieren ein Theater, in dem sich verschiedenste Bühnenkünste als Ausdrucksmittel zu einem mobilen Märchenzirkus vereinen.

www.nicole-et-martin.ch